



▪▪ PAUL NEFF VERLAG ▪▪
MAX SCHREIBER ESSLINGEN a/N.

z

Beim **Beginn des neuen Semesters** versäumen Sie gütigst nicht, die **Lehrer und Schüler der Kunstakademien, Kunstgewerbe- und Handwerkerschulen** und ähnlichen Anstalten, aber auch **jeden Künstler und Kunstfreund** auf die nachstehenden Werke meines Verlages hinzuweisen:

Chr. Roth

K. Professor und Bildhauer zu München

Plastisch-anatomischer Atlas

zum Studium des Modells und der Antike.

Dritte Auflage.

— 24 Folio-Tafeln in Holzschnitt nebst 10 Ergänzungstafeln im Text. —

Vollständig in Mappe M. 16.— ord., M. 12.— no., M. 11.20 bar und 13/12.

„Wenn ein Werk seit seinem ersten Erscheinen, welches in diesem Falle 22 Jahre zurückliegt, noch nichts von seiner Bedeutung und Beliebtheit eingebüsst hat, so spricht das ebenso sehr für seine Vorzüglichkeit, als seine Verwendbarkeit. Der Roth'sche Atlas gehört zu den Hilfsmitteln für den Kunstunterricht, welche man nicht mehr gut entbehren kann, weil sie in klassischer Weise eine schwierige Materie dem Verständnis des Lernenden näher bringen . . .“
Das Atelier, Berlin.



Der Aktsaal.

Zweite Auflage.

31 grosse Kunstblätter (Bildgrösse etwa 35×50 cm.) nach Originalzeichnungen in Kohle, Rotstift usw. in vorzüglichem Lichtdruck hergestellt.

— Zum Studium des Nackten. —

Vollständig in Mappe M. 31.50 ord., M. 23.75 no., M. 22.25 bar und 13/12.

„Der Aktsaal von Prof. Roth ist ein Originalwerk von grosser Bedeutung. Möge derselbe daher jedem, dem es an tieferem Studium gelegen ist, sei er Künstler, Anatom, Mediziner oder kunstverständiger Laie, auf das wärmste empfohlen sein.“
Weimarerische Zeitung.



Skizzen und Studien für den Aktsaal.

30 Folio-Tafeln in Lichtdruck.

Vollständig in Mappe M. 21.— ord., M. 15.75 no., M. 14.70 bar und 13/12.

„Während ältere, für den Gebrauch des Künstlers bestimmte Anatomiewerke in ermüdend genauer Aufzählung der Einzelheiten des Skeletts und der Muskulatur sich und den lernbegierigen Maler erschöpften, ohne die Anwendung dieses toten Wissens auf den lebendigen, bewegten und verkürzten Körper zu zeigen, ist Roth's Werk aus der Praxis heraus geschaffen. Roth publiziert direkt Studienblätter aus dem Aktsaal . . . So dürfte auch für den theoretisch mit der Kunst sich Beschäftigenden ein Durcharbeiten dieses Werkes von besonderem Vorteil sein. Den Künstler wird neben der praktischen Nutzbarkeit die elegante Skizziermethode Roth's besonders anziehen.“
Kunstchronik, Leipzig.